

**Schulsport stärken –
Gesund lernen. Sport fördern. Schule fit
machen.**



Beschluss des Bundeskoordinationsausschusses
der Schüler Union Deutschlands
am 11. und 12. Dezember 2010 in Saarbrücken

1 **Einleitung.**

2
3 Der Sportunterricht an unseren Schulen sorgt für eine Abwechslung von
4 lernintensiven und vordergründig sitzend ausgeübten Schulfächern und spornt zu
5 Bewegung und Fitness an. Daneben muss jedoch die Anleitung zur motorischen
6 Bewegung ein wichtiger Bestandteil der Unterrichtsgestaltung sein. So kann die
7 Schule einen Beitrag für die körperliche, geistige, soziale und emotionale
8 Entwicklung von Kindern und Jugendlichen leisten.

9
10 Leider wird dieser sportpädagogische Auftrag nicht ausreichend an den Schulen
11 wahrgenommen. Oftmals besteht der Sportunterricht allein aus den Breitensportarten
12 Fußball, Basketball, Volleyball, Turnen und Leichtathletik. Dem pädagogischen
13 Anspruch an dieses Fach wird die Schule damit zunehmend nicht mehr gerecht.
14 Neben dem Leistungsprinzip muss auch auf die Stärken und Schwächen der Schüler
15 vermehrt eingegangen und diese in die Unterrichtsgestaltung einbezogen werden.
16 Im Sportunterricht muss das soziale Miteinander im Vordergrund stehen.

17
18 Die Bewegung und der spielerische Lernprozess dürfen jedoch nicht ausschließlich
19 im Sportunterricht stattfinden. Vielmehr müssen Schulen aller Schulformen solche
20 Elemente in den Schulalltag einbauen. Insbesondere in der Ganztagschule müssen
21 Sport und Spiel zwingend als Ausgleich eingeplant werden. Das regionale
22 Vereinswesen sollte dabei intensiv in die Nachmittagsangebote eingebunden
23 werden.

24
25 Die Schüler Union Deutschlands sieht dringenden Handlungsbedarf im sportlichen
26 Angebot unserer Schulen. Jedes fünfte Kind und jeder fünfte Jugendliche leidet an
27 Essstörungen; die Anzahl der fettleibigen Kinder wächst stetig. 15 Prozent der
28 deutschen Kinder und Jugendlichen zwischen drei und 17 Jahren sind übergewichtig.
29 Nur durch gesundheitliche Aufklärung kann die komplexe Krankheit der Adipositas
30 nicht behoben werden. Die Schüler Union Deutschlands setzt sich daher vor allem
31 für mehr praktische Sport- und Spielelemente im Schulalltag ein.

32 33 34 **Sportunterricht.**

35
36 Eine zentrale pädagogische Perspektive des Sportunterrichtes ist die Erfahrung,
37 etwas zu leisten, sich dabei körperlich anzustrengen, sich im Team wie im
38 Wettbewerb auseinanderzusetzen und Verantwortung zu tragen sowie ein
39 Bewusstsein für seinen Körper und seine Gesundheit zu erhalten. Diese
40 mehrschichtigen Anforderungen müssen im Sportunterricht intensiver herausgestellt
41 werden. Oftmals beschränkt sich der Sportunterricht auf das alleinige Ausüben von
42 Sportarten.

43
44 Die Schüler Union Deutschlands spricht sich für einen ausgeprägten
45 Leistungsgedanken im Schulunterricht aus. Der Sportunterricht bildet hiervon jedoch
46 eine Ausnahme. Nichtsportliche Schüler haben Nachteile bei Übungen; eine
47 Ausgrenzung durch sportlich leistungsstarke Schüler ist die Folge. Auf Grund der
48 individuellen körperlichen Voraussetzungen wie Gewicht, Größe, Motorik und
49 Entwicklungsstand ist eine faire und objektive Benotung rein nach Leistung nicht
50 möglich. Ausschlaggebend bei der Notengebung muss daher die
51 Anstrengungsbereitschaft des einzelnen Schülers gemessen an seinem individuellen

52 körperlichen Leistungsvermögen sein. Die personale Dimension von Leistung, also
53 die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen, muss gleichwertig zur
54 sachbezogenen und sozialen Dimension in die Bewertung eines Schülers einfließen.

55
56 Die Ausbildung von Sportlehrern muss praxis- und sozialorientierter stattfinden.
57 Dabei sollte die individuelle Förderung jedes Kindes ungeachtet seiner Herkunft,
58 seines sozialen und religiösen Hintergrundes sowie seiner körperlichen
59 Voraussetzungen zu einer Selbstverständlichkeit im Arbeitsalltag der Sportlehrer
60 werden. Lehrer, die als Quereinsteiger Sport unterrichten, brauchen dazu eine noch
61 bessere pädagogische Qualifizierung.

62
63 Die Bedeutung des Sportunterrichtes im gesamten Schulkonzept hat sich in den
64 vergangenen Jahren stark gewandelt. Die Schüler Union Deutschlands fordert
65 ständige Fortbildungen der Sportlehrer und eine Überprüfung durch unangekündigte
66 Kontrollen der Schulaufsichtsbehörden. Dabei sollte auch ein schriftlicher Förderplan,
67 der für jeden Schüler individuelle Fördermaßnahmen und zu erreichende
68 pädagogische Ziele beinhaltet, eingefordert werden.

69
70 Das Ziel des Sportunterrichtes muss es sein, jeden Schüler bei seiner motorischen
71 Entwicklung zu begleiten und ihn individuell zu fördern. Der Auftrag dieses Faches
72 geht dabei über die Schulzeit hinaus und trägt Sorge für eine gesundheitsbewusste
73 Lebensführung der Schüler. Leistungsstarke Schüler können dabei auch
74 verantwortungsbewusst ihre Mitschüler anlernen.

75
76 Besonders müssen körperlich und motorisch eingeschränkte Kinder und Jugendliche
77 gefördert werden. Die Schüler Union Deutschlands lehnt jedoch entschieden ab, die
78 Teilnahme am Sport- oder Schwimmunterricht auf Grund religiöser Gründe zu
79 verweigern. Das schulische Sportangebot muss für jeden Schüler im Rahmen seiner
80 körperlichen Voraussetzungen verpflichtend sein!

81
82

83 **Sportliche Schule.**

84
85 Das Angebot an Spiel und Sport und besonders der Ansporn, sich zu bewegen, darf
86 nicht die alleinige Aufgabe des Sportunterrichts sein. Vielmehr muss
87 fächerübergreifend für eine sportliche Betätigung der Schüler Sorge getragen
88 werden. Nur so kann eine gesundheitsorientierte Schulbildung erfolgen.

89
90 Eine gesundheitsbewusste Schule fängt im Klassenzimmer an. An Schüler individuell
91 angepasste Stühle und Tische wirken schon frühzeitig den immer häufiger gerade
92 auch schon bei jungen Menschen auftretenden Rückenbeschwerden entgegen.
93 Spezielle Schließfächer in den Schulen für Schulbücher und somit eine geringere
94 Belastung des Rückens durch leichtere Schulranzen können ebenfalls langfristig
95 vorsorgen.

96
97 Gruppen- oder Stillarbeitsphasen können außerhalb des Klassenzimmers stattfinden.
98 Eine wechselnde Arbeitsatmosphäre und unterschiedliche Arbeitshaltungen sorgen
99 unbewusst für mehr Fitness. Besonders praktische Arbeitsphasen, beispielsweise im
100 Kunstunterricht, können losgelöst von einem festen Arbeitsplatz stattfinden.
101 Unterschiedliche Arbeitsplätze sorgen zudem für Abwechslung im Schulalltag.

102

103 Das Thema „Gesunde Ernährung“, welches in vielen Bundesländern, dem Lehrplan
104 nach, auch dem Sportunterricht zugeordnet wird, muss intensiver fächerübergreifend
105 behandelt werden. Themenwochen mit Ausflügen zu landwirtschaftlichen Betrieben
106 und Besichtigungen von lokalen Bäckereien, Metzgereien, Restaurants oder
107 Großküchen wecken Interesse an dem Thema.

108
109 Im Biologieunterricht der Oberstufe muss das Thema Fettleibigkeit offen, aber nicht
110 diskriminierend angesprochen werden. Abschreckende Beispiele, wie sie bereits im
111 Umgang mit dem Rauchen verwendet werden, müssen auch hier eingesetzt werden.
112 Wichtig ist dabei, für ein sinnvolles Verständnis im Umgang mit der eigenen
113 Ernährung zu sorgen. Das ausschließliche Schlechtreden von Fastfood-Ketten hilft
114 nicht weiter, sondern wirkt kontraproduktiv!

115
116 Zudem ist es sinnvoll, Schüler in die Zubereitung des Essens, beispielsweise im
117 Rahmen von Koch-Arbeitsgemeinschaften, einzubinden. Besonders in Haupt- und
118 Förderschulen kann damit auch eine gezielte Berufsvorbereitung erfolgen.

119
120

121 **Ganzttag ausbauen – Sport einbinden.**

122
123 Immer stärker werden Schulen zu Ganztagschulen ausgebaut und entwickeln sich
124 somit für Schüler über einen Ort des Lernens hinaus zu einem Ort, an dem sie den
125 größten Teil des Tages verbringen. Als Schüler Union Deutschlands begrüßen wir
126 den flächendeckenden bedarfsgerechten Ausbau der Ganztagschule, um den sich
127 verändernden familiären Situationen Rechnung zu tragen.

128
129 Mit dieser Veränderung hat aber auch ein Wandel des Selbstverständnisses von
130 Schule einherzugehen. Im Nachmittagsbetrieb muss neben der
131 Hausaufgabenbetreuung und der individuellen Förderung auch Zeit für Sport und
132 Spiel eingeplant werden. Praktische Erfahrungen wie soziale Verantwortung können
133 dabei anschaulich erlernt werden und ersetzen somit langwierige Lernprozesse.

134
135 Schulen sollten das regionale Vereinswesen explizit in die Gestaltung des
136 Ganztagsbetriebes einbinden. Schnupperkurse können für Sportarten begeistern, ein
137 langfristiges Sportangebot kann junge Menschen an eine Sportart binden. Hierbei
138 sollten fachlich wie pädagogisch geschulte Trainer der Sportvereine eingesetzt
139 werden. Durch ein Engagement der Sportvereine in den Schulen ist es für diese
140 zudem möglich, neue Mitglieder zu gewinnen, vor allem auch solche, die ansonsten
141 nicht unbedingt den Weg dorthin finden würden.

142
143 Im Ganztagesprogramm ist auch eine Einbindung von außerschulischen sportlichen
144 Erfahrungsfeldern sinnvoll. Die Teilnahme einer Schulmannschaft bei lokalen
145 Sportwettkämpfen, wie einem Marathon, stärkt in den Trainingsphasen das
146 Zusammengehörigkeitsgefühl unter Schülern verschiedener Altersklassen und sorgt
147 im Anschluss für ein durch langfristige sportliche Betätigung erreichtes
148 Erfolgserlebnis.

149
150 Zu einem Ganztagesangebot gehört auch das gemeinsame Einnehmen des
151 Mittagessens. Die Schüler Union Deutschlands fordert, dass alle Schulen ein
152 reichhaltiges und abwechslungsreiches Mittagessen anbieten müssen und zwar in
153 einer Mensa mit ausreichendem Platzangebot. Die familiäre Atmosphäre einer

154 Schulgemeinschaft kann dabei erfahren werden. Eine regelmäßige
155 ordnungsbehördliche Kontrolle im Hinblick auf ausreichende Hygiene und die
156 Einhaltung lebensmittelrechtlicher Bestimmungen ist sicher zu stellen; die
157 Inspektionsergebnisse sind öffentlich im Internet zugänglich zu machen.
158
159

160 **Fazit.**

161
162 Unsere Schulen müssen lebendiger werden! Sport schafft Gemeinschaft: Spiel und
163 Spaß verbindet Schüler verschiedener Jahrgänge, Geschlechter, Nationen, sozialer
164 Hintergründe und körperlicher Voraussetzungen. Nicht allein durch den
165 Sportunterricht, sondern durch die stetige Präsenz von Sport- und
166 Bewegungsangeboten im Schulalltag ist es möglich, ein freundliches und auf den
167 Schüler abgestimmtes Schulklima zu schaffen.
168

169 Die Schüler Union Deutschlands fordert ein Umdenken in der Bedeutung des
170 Sportunterrichtes. Neben der Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur
171 muss eine Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport stattfinden.
172 Diese von den Schulministerien oftmals vorgeschriebenen Rahmenbedingungen
173 werden in der Praxis leider weitestgehend ignoriert. Es darf nicht sein, dass die
174 Komplexität des Sportunterrichtes auf ein Minimum an Ballsportarten beschränkt
175 wird.
176

177 Dem Schulfach „Sport“ kommt zukünftig eine große Rolle vor allem auch im
178 Integrationsprozess von Kindern und Jugendlichen zu. Sportlehrer müssen die
179 Talente jedes einzelnen Schülers fördern und somit für schulische Erfolge sorgen,
180 die durch Schulmannschaften oder durch Sportangebote im Ganztagschulbetrieb
181 aufgegriffen werden.
182

183 Wir brauchen Vorbilder! Junge Menschen orientieren sich an Persönlichkeiten des
184 Spitzensportes. Die Schüler Union Deutschlands fordert alle Sportteams, die in ihrer
185 jeweiligen Sportart in einer Spitzenliga spielen, auf, Partnerschaften mit Schulen
186 einzugehen und somit Begeisterung für den Sport zu wecken. Sportförderung ist
187 wichtig! Unternehmen können durch gezielte Spenden Schulen bei der Anschaffung
188 von Sportgeräten wirkungsvoll unterstützen.
189

190 Das Zusammenwachsen der Gesellschaft beginnt in der Schule. Das Angebot an
191 Bewegung, Spiel und Sport bietet dabei die besten Voraussetzungen, junge
192 Menschen mit verschiedenen Hintergründen und Qualifikationen zusammenzuführen.
193 Lehrkräfte, Schulträger, Politiker und Entscheidungsträger in den Sportvereinen und -
194 -verbänden müssen sich dabei ihrer Verantwortung bewusst werden und dieses
195 Zusammenwachsen positiv begleiten.